nchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentr

am 31. 5. 1907 ausgeblasenen Raupe mit einer ausgewachsenen Wiener Raupe der *I cinctum Schiff.* Die *circumducta* steht anscheinend kurz hinter der letzten Häutung und erscheint wohl nur deshalb kleiner und schlanker, die Färbung ist mehr rötlich, der Kopf nicht hellbräunlich, sondern glänzend schwarz, nur das Stirndreieck und ein kleines, seitliches Fleckchen der Hemisphären licht, die Nebenrückenlinien sind ganz verloschen.

2. Ptychopoda Curt. Korbi n. sp. Spannweite 21 mm, Vorderflügellänge 10 mm. Alle Flügel aschgrau, dicht beschuppt, unter der Lupe gesehen gleichmäßig mit schwarzen Schuppen überstreut, die Mittelpunkte deutlich, die Querlinien dick, schwärzlich, schwach gezackt, auf den Vorderflügeln die innere unter dem Vorderrande stumpf gebrochen, die äußere fast grade, auf den Hinterflügeln die allein vorhandene äußere an die der Vorderflügel anschließend, hinter den Rippenenden auf den grauen Fransen dunkle Punkte. Unterseits heller grau mit schwächeren Mittelpunkten, aber dunkleren Fransen, die innere Querlinie auch auf den Vorderflügel fehlend. Stirn braunschwarz, Scheitel rein weiß, Fühler einfach, grau mit weißlicher Wurzel, Endglied der Palpen sehr kurz, Körper und Beine grau, Hinterschienen mit einem Sporenpaar.

Abgesehen von den viel kürzeren Palpen stimmt sie im den körperlichen Merkmalen und im Flügelschnitt mit *ostrinaria Hb.* überein, bei der sie bis zur Entdeckung des ♂ eingereiht werden kann. Von der auch bei *ostrinaria* untergebrachten, syrischen *capnaria Püng.* unterscheidet sie sich durch kräftigeren Bau, reiner graue Färbung, viel dickere, anders verlaufende Querlinien und deutliche Mittelflecken.

Es liegt ein einzelnes, ganz reines ♀ aus Kastilien vor, nach Mitteilung des Herrn Korb, dem ich diese ausgezeichnete Art widme, wurde es von seiner Frau am 7. Juni 1912 im Pinienwald beim Dorfe Chilleron nahe bei Cuença gefangen.

Antheraea episcopalis Kaiser.

Von Dr. Otto Kaiser, München.

(Hiezu Tafel I.)

Die auf beigegebener Tafel nach einem von mir selbst in Aquarell-Tempera gefertigten Bilde wiedergegebene Saturnide erhielt ich durch Herrn Emil Riemel in München mit der Originaletikette: „species nova, Khasia Hills, Assam 1910.“ Sie war in der Sammlung und in der Literatur der hiesigen Akademie nicht aufzufinden, und es ist daher wohl möglich, daß es sich tatsächlich um eine noch unbeschriebene Art handelt.

nchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentr

Will man nicht auch ein genus novum aufstellen, was ich aber nicht unnötigerweise tun möchte, so dürfte sie am ersten in das genus Antheraea einzureihen sein, obschon sie durch die schlanken Fühler, die sattere Färbung und die ornamentale Zeichnung der Hinterflügel wesentlich von den mir bekannten asiatischen Antheraeen abweicht und eher an eine afrikanische Nudaurelia, etwa die *Nudaurelia persephone* gemahnt.

Die Fühler — mir liegt nur ein männliches Exemplar vor — sind kammzähnig, aber wie gesagt von schlanker, zugespitzter Form. Brust und Nackenschild sind ockerrot behaart, der Hinterleib mehr braunockerfarben. Die Vorderflügel sind leicht geschwungen und sanft zugespitzt, die Hinterflügel im vorderen Winkel fast rechteckig gebogen. Die Grundfarbe der Flügeloberseite ist lebhaft ockerrot, die der Hinterflügel ein wenig gelblicher getönt. Besonders die Vorderflügel sind fein Umbrabraun gesprenkelt. Die Vorderflügelspitze ist durch eine dunkelbraune Linie geteilt und zeigt vor dieser Linie den charakteristischen licht bläulichgrauen Spitzenwisch. Die den Apex teilende Linie geht in eine breite, zackige, dunkelbraune Submarginalbinde über, welche nach außen zu dunkler und schärfer abgesetzt ist, nach innen dagegen verwaschen und leicht violett getönt ist. Die Mittelbinde ist dunkler braun, leichter gewellt, schmaler und schärfer abgesetzt. Eine verwaschene graubraune Wurzelbinde ist nur angedeutet und zeigt im vorderen Teile einige lichtgraue Einsprenkelungen. Am Zellschluß steht ein schmaler, dreieckiger, schwarz umsäumter Glasfleck. Die Submarginalbinde setzt sich auch auf den Hinterflügel fort, ist aber hier nach innen zu schärfer abgesetzt und erscheint dadurch schmäler. Was aber an dem Tier auf den ersten Blick auffällt, ist die charakteristische, ornamentale Zeichnung des Mittelfeldes der Hinterflügel. Es imponiert ein großes, leuchtend orangerotes, gekerntes Auge. Der Kern ist tiefschwarz, nierenförmig mit der Konvexität nach der Flügelwurzel zugekehrt, lichtblau umsäumt und noch einmal fein schwarz umzogen. Parallel zu dem konvexen Rande verläuft innerhalb des schwarzen Kernes ein feiner, sichelförmiger Glasstrich. Das Ornamentale wird noch erhöht durch einen das Auge umgürtenden hirtenstabförmigen Schnörkel von tief sammetschwarzer ins Indigoblaue spielender Farbe. Dieser Schnörkel ist nach außen bläulich grau gesäumt, in dem Saume stehen eine Reihe schmaler, hakenförmiger Glasstriche, welche dem Saume ein silbriges Aussehen verleihen. Der Raum zwischen dem Schnörkel und der Submarginalbinde weicht durch seine ockerfarbene Tönung von der allgemeinen roten Grundfarbe etwas ab und ist noch einmal durch ein verwaschenes umbrafarbenes Band geteilt. Die Unterseite der Flügel ist weniger lebhaft rot, der Saum und die Mittelfelder chokoladebraun, der innere Saum der Submarginalbinde

nchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentr

und die Wurzelfelder silbergrau gesprenkelt. An Stelle der Mittelbinde der Vorderflügel tritt eine schmale, silbergraue, fast gerade verlaufende Linie, ebenso erscheint auf den Hinterflügeln von der hirtenstabförmigen Arabeske nur der äußere Saum in Form einer ebensolchen Linie. Von dem Auge sieht man hier nur den konvexen Teil des schwarzen Kernes mit dem sichelförmigen Glasstrich durchscheinen.

Falls nicht die Priorität der Namensgebung von anderer Seite beansprucht werden sollte, möchte ich das schöne Tier wegen der bischofsstabartigen Arabeske mit der ornamentalen Augenfüllung als Antheraea episcopalis, d. h. die bischöfliche, benennen. Der analog den genugsam vertretenen regalis und imperialis gebildete Name hat den Vorzug, daß er für andere species meines Wissens nicht gebräuchlich ist. Ich beabsichtigte anfänglich das Tier zu Ehren eines Freundes und Gönners meiner Sammlung als *nordheimi* zu bezeichnen, habe aber davon abgesehen, weil derartige Personennamen außer für den Autor nichts charakteristisches besagen und deshalb nach meiner Ansicht besser vermieden werden sollten.

Übergang der Sammlung Daub in Karlsruhe an das Großh. Naturalien-Kabinett daselbst.

Das Großh. Naturalien-Kabinett zu Karlsruhe teilt uns folgendes mit der Bitte um Veröffentlichung mit:

Das Großh. Naturalien-Kabinett zu Karlsruhe hat eine Schenkung erhalten, deren Bekanntgabe in Entomologenkreisen sicher das größte Interesse und zugleich Freude erwecken wird. Herr Architekt M. Daub von hier hat seine große Schmetterlingssammlung nebst seiner ganzen entomologischen Bibliothek dem genannten Museum zum Geschenke gemacht mit der Bestimmung, daß die Sammlung mit seinem Tode in den Besitz des badischen Staates übergeht und im Großh. Naturalien-Kabinett in würdiger Weise untergebracht und sachgemäß behandelt wird. Den Lepidopterologen brauchen wir kaum etwas über die Größe der Zuwendung zu sagen, denn sie alle wissen ja, daß die Daubsche Sammlung eine der größten Privatsammlungen ist, die in Deutschland, ja vielleicht in Europa besteht; sie alle werden es auch freudig begrüßen und dem Stifter Dank wissen, daß er bei Zeiten dafür Sorge trug, die wertvollen Schätze vor dem Schicksal so mancher mühsam zusammengetragenen Sammlung zu bewahren, nach dem Ableben des Besitzers durch Händler zerrissen und in alle Winde zerstreut zu werden.

In sieben riesigen Schränken sind sie Schmetterlinge (etwa 56 000 Exemplare) untergebracht und in einer mustergültigen Weise aufgestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 008

Autor(en)/Author(s): Kaiser Otto

Artikel/Article: Antheraea episcopalis. 20-22